

Was *Integrale Politik* ausmacht - ein Pamphlet

Im Folgenden werden anhand der *Integralen Theorie (AQAL)* die Kernpunkte einer *integralen Politik* formuliert.

Inhalt:

- 1) Ausgangslage und Problemstellung
- 2) Integrale Theorie als Lösungsansatz
- 3) Konkrete Anforderungen
- 4) Prototypische Beschreibung einer integralen Politik

1) Ausgangslage und Problemstellung

Die politischen Kräfte befinden sich weltweit im Kampf miteinander. In der Auseinandersetzung um Vormachtstellung, Einfluss und Vision lassen sich mehrere tiefe Gräben ausmachen, die den politischen und gesellschaftlichen Raum spalten. Politisch sehen wir den Kampf von Links gegen Rechts, konservativ gegen progressiv, autoritär gegen demokratisch. Gesellschaftlich sehen wir Kämpfe an Ideen wie Rassismus, Sexismus, Individualismus, Multikulturalismus, Nationalismus, Kapitalismus oder Sozialismus, wobei die Kämpfe dieser Ideen zwangsläufig auch politisch geführt werden.

In all diesen Kämpfen sehen die beteiligten Parteien jeweils nur eine Seite als wahr, gut und richtig an. Es läuft im Wesentlichen auf die dichotome Formel hinaus, dass die Menschen nur für oder gegen eine bestimmte Sicht oder Handlungsweise sein können. Die verschiedenen Akteure scheinen sich in einem Nullsummenspiel gegenüber zu stehen.

An der zunehmenden Polarisierung ist diese Zerrissenheit immer deutlicher zu erkennen. Die Kulturkämpfe zeigen offensichtlich, dass ein synthetischer Ansatz, der diese Gegensätze vereinen kann, in der politischen Praxis fehlt.

Aus Sicht der Verfasser braucht es für diese Probleme eine neue, integrierende Lösung in der Politik, einen neuen politischen Ansatz, um die genannten Kämpfe erfolgreich überwinden zu können.

2) Integrale Theorie als Lösungsansatz

Im Gegensatz zu den fragmentierten Auffassungen der gängigen politischen Bewegungen, wo in erster Linie die eigene Sicht richtig und wichtig erscheint, bietet AQAL eine umfassende Landkarte oder Beschreibung der Welt. Angewendet auf die Politik, ermöglicht AQAL erstmals eine umfassende Sicht, in der die verschiedenen, sich bekämpfenden Ideen nicht nur gemeinsam und widerspruchsfrei verortet werden können, sondern darüber hinaus praktische und konkrete Handlungsweisen vorgegeben werden. Wie gelingt AQAL das genau? Zunächst räumt AQAL *jeder* politischen Idee einen Platz ein und gesteht ihr damit einen reellen Wahrheitsanspruch zu. Nach AQAL sind alle politischen Ideen wahr, aber - und das ist der entscheidende Punkt - nur partiell. Somit gilt es, den wahren Kern einer bestimmten Idee in ein Verhältnis zum wahren Kern aller anderen Ideen zu setzen.

Konsequenterweise muss es dadurch Ideen geben, die mehr Wahrheit umfassen als andere, Die verschiedenen politischen Ideen lassen sich also hierarchisch strukturieren. Zentral

dabei ist, dass sich diese Struktur aus *Wachstumshierarchien* ergibt. Höhere Ideen entstehen dabei aus Tieferen, sie inkludieren also ihre Vorgänger und bauen darauf auf. Gleichzeitig fügen höhere Ideen jedoch auch etwas Neues hinzu, das bei ihren Vorgängern noch nicht vorhanden war. Es sind genau diese neuen Werte und Einsichten, die Fortschritt im Allgemeinen ermöglicht haben und das einzige Mittel gegen die beschriebene gesellschaftliche Spaltung und Polarisierung. Aus der Struktur dieser Wachstumshierarchie folgt deshalb im nächsten Schritt die Ableitung konkreter Massnahmen. Denn weil höhere Ideen die Tieferen umfassen und berechtigterweise als wahre und wichtige Aspekte mit einbeziehen, sollte die Höhe einer Idee als entscheidendes Kriterium für konkrete politische Prozesse und Richtlinien verantwortlich sein. Benennen wir also diese Struktur mit konkreten Begriffen, um ein praktischeres Bild der entsprechenden politischen Idee entwickeln zu können.

3) Konkrete Anforderungen

Aus AQAL ziehen wir vier Achsen oder Dimensionen, mit denen die verschiedenen politischen Ansätze - historisch wie kontemporär - in einem Gesamtzusammenhang verortet werden können. Sie lauten:

- #1 Ebene (auch: Höhe, Stufe, Level)
- #2 intern / extern (auch: innen / aussen oder links / rechts)
- #3 individuell / kollektiv (auch: oben / unten)
- #4 progressiv / konservativ (auch: Eros / Agape)

Diese vier Dimensionen bilden den minimalen Rahmen, um ein umfassendes, kohärentes Bild aller politischen Strömungen darzustellen. AQAL selbst umfasst noch weitere Differenzierungen wie Typen oder Zustände, aber diese sind für ein fundamentales Verständnis einer integralen Politik nicht nötig. Im Folgenden nun eine kurze Übersicht zu diesen vier Achsen.

Ebene (#1) beschreibt die entwicklungspsychologische Höhe einer Strömung. In der Menschheitsgeschichte haben sich im Laufe der Zeit zunehmend komplexere und umfassendere Weltanschauungen, Denkweisen und Wertvorstellungen entwickelt. Diese lassen sich in einigermaßen diskrete Abschnitte bündeln, die als Ebenen bezeichnet werden. Die Menschen auf einer bestimmten Ebene zeigen eigene, charakteristische Eigenschaften in Wahrnehmung und Weltbild auf. Die Ebenen werden üblicherweise Farben im Regenbogenspektrum zugeordnet. Die folgende Tabelle gibt eine grobe Übersicht dazu (die Beispiele darin sind illustrativer Natur und dürfen nicht absolut verstanden werden, sie sollen bloss die allgemeine Tendenz veranschaulichen):

Ebene	Typische Merkmale	illustrative, politisches Beispiele	erstmaliges Auftreten
Rot	Egozentrisch, tribalistisch, machtorientiert	Diktatur, Autokratie, Trump, Putin	ab ca. 50'000 v.u.Z.
Bernstein	Ethnozentrisch, traditionell,	konstitutionelle Monarchie,	Achsenzeit, ab

	konventionell, autoritär	Republik Rom, SVP	ca. 1'000 v.u.Z.
Orange	Weltzentrisch, individualistisch, rational, demokratisch	Demokratie, Kapitalismus, FDP	Aufklärung, ab ca. 1'700
Grün	Systemisch, pluralistisch, inklusiv	Grüne, Marxismus, Sozialismus	Postmoderne, ab ca. 1960
Petrol	Holistisch, integral, holarchisch	[noch nicht manifestiert]	[offen]

Oben und unten existieren weitere Ebenen, aber hier, und für den Zweck dieser Darstellung, ist Petrol die höchste Ebene. Entscheidend dabei ist, dass Petrol als erste Ebene die Existenz der Wachstumshierarchie anerkennt und damit die *Gültigkeit aller darunter liegenden Weltanschauungen*. Weil nur Petrol dazu in der Lage ist, muss eine integrale Politik aus (mindestens) dieser Perspektive erfolgen. Nur so ist es möglich, keine der tieferen Wahrheiten auszulassen.

Als Nächstes die *interne / externe Achse*: Sie bezieht sich auf die linken bzw. rechten Quadranten in AQAL. Beide Seiten beschreiben eine fundamentale Wahrheit, die zwar in jeder Perspektive vorhanden ist, aber je nach Schwerpunkt unterschiedlich gewertet wird. Die linke, innere Seite bezieht sich auf den subjektiven, intentionalen Zugang zur Welt: die eigenen Werte, Gefühle, Gedanken, eigene Identität usw. Demgegenüber steht die rechte, äussere Seite, welche sich auf den objektiven, materiellen Zugang zur Welt bezieht. Es ist der gesamte empirisch wahrgenommene Teil der Welt, also die materielle Umwelt: Körper, Institutionen, Ökologie, wirtschaftliche Organisationen etc. Politisch gesehen liegt in dieser Achse der zentrale Punkt zur Verantwortung bzw. Schuld am Leiden der Menschen. Die politische Rechte setzt klar auf die eigene, innere Verantwortung, also die linken Quadranten. Für die Rechte muss jeder für sich selbst schauen, dass er ein zufriedenes Leben führen kann. Demgegenüber steht die Linke, welche die Verantwortung für das Leiden im Aussen, in der Umwelt, also den rechten Quadranten sieht. Für die Linke muss die Umwelt so gestaltet werden, damit sie kein Leid mehr verursachen kann. Das Individuum ist hier gewissermassen dem Wirken der Umwelt ausgeliefert. Auch bei dieser Achse stellt Petrol fest: beides ist wahr, beide Seiten sind fundamentale Wahrheiten und können weder vernachlässigt noch einseitig verfolgt werden.

Die dritte Achse *individuell / kollektiv* bezieht sich wieder auf die Quadranten in AQAL, jetzt jedoch auf die oberen (individuell) und unteren (kollektiv). Wieder werden zwei fundamentale Wahrheiten damit beschrieben, nämlich dass jeder Mensch einerseits als eigene, autonome Einheit existiert, andererseits aber immer auch Teil einer Gruppe, eines Kollektivs ist. Wenn der Mensch als Individuum aufgefasst wird, stehen seine persönlichen Eigenschaften im Fokus, also seine körperliche und psychische Konstitution. Als Teil eines Kollektivs werden im Gegensatz dazu die geteilten, unpersönlichen Eigenschaften betrachtet, wie z.B. Sprache, Werte und Konventionen. Auf dieser Achse kann unterschieden werden, ob sich eine politische Strömung beim Ausrichten ihrer Bemühungen auf das Individuum oder auf das Kollektiv richtet. In Bezug auf das klassische Linke-Rechts-Spektrum setzt die Rechte klar auf Stärkung des Individuums. Eigentum, Selbstinitiative und persönliche Freiheiten werden hier stark gewichtet, während bei der Linken eher kollektive Ansätze wie

Sprachregelungen, Sozialhilfe und Massnahmen zum Umweltschutz im Zentrum stehen. Auch bei dieser Achse gilt aus integraler Sicht, dass beide Perspektiven wahr sind und mit einbezogen werden müssen.

Als vierte Achse nun *progressiv / konservativ*. Mit dieser Achse wird die Tendenz einer politischen Strömung beschrieben, in welche Richtung politische Massnahmen wirken sollen. Progressiv bedeutet Umsturz, Revolution, weg vom Alten hin zum Neuen. Es ist der Antrieb, zur nächsten Ebene vorzudringen. Damit gehen Ordnungerschütterungen einher, der Status Quo wird angezweifelt und neue, disruptive Lösungen gefordert. Das progressive Element lässt sich gut beim Auftreten neuer Ebenen erkennen, z.B. der französischen Revolution, dem amerikanischen Sezessionskrieg, der Bürgerrechtsbewegung in den 1960er Jahren oder aktuell, die Entwicklung der künstlichen Intelligenz. Demgegenüber steht der konservative, bewahrende Impuls. Dieser setzt auf Bewährtes, er möchte die erreichten Errungenschaften bestmöglich erhalten und weiter kultivieren. Aus Sicht der Ebenen verläuft diese Entwicklung horizontal, sie bleibt auf der Ebene und betont ihre Vorzüge. Der progressive Vektor hingegen zieht nach oben, er wirkt vertikal bezüglich der Ebenen. Grosse politische Parteien haben oftmals beides in sich, einen progressiven und einen konservativen Flügel. Aus Sicht von Petrol sind auch hier wieder beide Seiten richtig, weil beide Seiten fundamentale Wahrheiten von Entwicklung sind. Ob der Weg nach oben oder eher zur Seite adäquat ist, muss jedoch abhängig von der Situation entschieden werden.

Mit diesen vier Dimensionen kann nun eine beliebige politische Strömung in AQAL verortet werden, sie erhält eine Art Adresse. Mit dieser Adresse kann klar definiert werden, wo sich die Strömung im Spektrum der menschlichen Entwicklung befindet (#1), und worauf sich ihr Fokus bezüglich Verantwortung (#2) und Massnahmen (#3 und #4) richtet. Dadurch erhalten wir im Positiven die Wahrheit einer politischen Bewegung (ihr Fokus, bestehend aus den enthaltenen Aspekten aus den vier Achsen), im Negativen aber auch den blinden Fleck in ihrem Programm (nicht enthaltene Aspekte aus den vier Achsen). Gehen wir damit zu einem ersten Wurf für den Schwerpunkt einer integralen Politik, die sich zur Aufgabe setzt, alle diese Wahrheiten unter einen Hut zu bringen.

4) Prototypische Beschreibung einer integralen Politik

Ein integrales politisches Programm muss per Definition alle vier Dimensionen umfassen. Wir sehen diesbezüglich drei konkrete Elemente, die dafür mindestens gegeben sein müssen. Erstens sollte sich die Regierung selbst letztlich auf der integralen Ebene befinden. Auf dem Weg dahin wird es Übergangslösungen brauchen, aber wenn als Ziel die Integration *aller Ebenen, von Aussen und Innen, vom Individuum und vom Kollektiv, von Progression und Konservation* gilt, muss klar sein, dass ein Land oder eine Gesellschaft nur aus einer solchen Perspektive gesteuert werden kann. Ohne Petrol in der Regierung kann die Fragmentierung und das periodische Schwanken zwischen den Polaritäten nicht überwunden werden. Dieser Anspruch selbst ist klar progressiver Natur. Er bedeutet Loslassen von der etablierten Regierungsform und einen Schritt zu etwas Neuem, noch nie dagewesenen wagen. Gleichzeitig gilt es jedoch, das Vorhandene zu bewahren. Die Menschen in Bernstein, Orange und Grün besitzen das gleiche Recht, ein Leben in Würde und Freiheit, entsprechend ihrem Potential und ihren Bedürfnissen, zu verbringen. So muss diese Regierung immer auch konservativ wirken, um den Menschen ein adäquates Leben an

ihrem Platz in der Welt zu ermöglichen. Petrol anerkennt so beides, ein Recht auf Entwicklung, aber auch auf Stillstand. Neben einer Regierung, die selbst auf Petrol ist, gilt der Imperativ, dass jede Ebene sich selbst sein kann, ihr Leben entsprechend den Beschaffenheiten dieser Ebene leben kann, als zweites konstitutives Element für eine integrale Politik.

Drittens schliesslich bedingt die Wachstumshierarchie auch eine differenzierte Kompetenzhierarchie. Der heutige Rechtsstaat beruht zwar schon auf einer Kompetenzhierarchie, doch diese entspricht den üblichen Dichotomien, die Eingangs angesprochen wurden: Bürger sind z.B. entweder wahl- oder stimmberechtigt oder nicht. Es wird also keine Differenzierung beim Zugang zu einer Abstimmung bezüglich des Inhaltes gemacht. Als Konsequenz entscheiden Menschen über Themen mit, zu denen sie nicht mehr als eine Meinung haben können. Das ist kein Vorwurf an diese Menschen, aber sehr wohl jedoch an das System bzw. die Struktur, welche dies ermöglicht. Die gleiche Herangehensweise würde bei Chirurgie, Atomkraftwerken oder Lehrpersonen aus gutem Grund unglaubliches Kopfschütteln auslösen. Wenn sich die Menschen in einer Wachstumshierarchie befinden, wovon AQAL ausgeht, dann ist die logische Konsequenz, den Menschen Kompetenzen entsprechend ihrer Entwicklung zuzugestehen. Als Kehrseite davon werden für gewisse Rechte auch die entsprechenden Kompetenzen gefordert. Die konsequente Einführung einer solchen Kompetenzhierarchie ist das dritte Element einer integralen Politik.

Zusammengenommen sind diese drei Kernpunkte die Grundzutaten, die es nach unserer Auffassung für das erfolgreiche Wirken einer integralen Politik braucht. Wir sind der Überzeugung, dass diese Form zur Überwindung der Konflikte führt, die aus unterschiedlichen Positionen in den vier Achsen entstehen. Eine integrale Politik wird diese Konflikte nicht aus der Welt schaffen, weil solche Konflikte zwischen Ebenen und Quadranten inhärent sind, aber sie bietet durch ihre ganzheitliche Perspektive die Möglichkeit zur Einordnung dieser Konflikte in einen Gesamtkontext. Dadurch öffnen sich neue Ursachenfelder und Dringlichkeiten, mit denen diese Konflikte nachhaltig gelöst werden können. Tatsächlich ist eine integrale Politik für uns der einzige Weg dorthin.
